

Jahresbericht des SV-Bildungswerks für das Jahr 2016

Vorwort

Wenn wir als Jugendliche auf das Jahr 2016 zurückblicken, dann sehen wir viele beunruhigende weltpolitische Ereignisse. Wir sehen, dass gleich zum Jahresbeginn der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Christoph Strässer, wegen der Unvereinbarkeit seiner Positionen mit den "geplanten Verschärfungen der Asylgesetze" zurücktrat. Wir sehen, dass ein zweites NPD-Verbotsverfahren scheiterte. Dass die rechtspopulistische Partei "Alternative für Deutschland" (AfD) bei fünf Landtagswahlen Erfolge feiern konnte, weil sie auf dem Rücken Geflüchteter populistischen Wahlkampf machte. Großbritannien verkündete mit einem Paukenschlag, dass sie aus der Europäischen Union (EU) aussteigen werden. (Pikant: Die Abstimmung wurde von der älteren Generation dominiert.) Wir sehen eine Verschärfung der Menschenrechtssituation in ungeahntem Ausmaß in unseren Nachbarländern wie der Türkei, und eine Verschiebung der "Flüchtlingsfrage" an die EU-Außengrenzen durch fragwürdige Abkommen zwischen der EU und ihren Nachbarstaaten. Wir sehen eine mäßig erfolgreiche UN-Klimakonferenz in Marrakesch und schier unzählige Abgasskandale.

Der Earth Overshoot Day ist 2016 um 10 Tage, auf den 3. August, zurückgegangen - das ist der größte Sprung seit 2005. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1879 war es weltweit noch nie so warm wie in 2016. Damit reiht sich das Jahr in die Kette der wärmsten je gemessenen Jahre 2014 und 2015 ein. Die atmosphärische CO₂-Konzentration erreichte erstmals einen Wert von über 400 parts per million und ist damit so hoch wie seit 800.000 Jahren nicht. Durch die starke Ausprägung des Ozean Phänomens "El Niño" führte zur höchsten gemessenen Oberflächentemperatur der Ozeane (0,36 - 0,41 Grad Celsius höher als im Durchschnitt der Jahre 1981 - 2010).

Wie stehen die Jugendlichen dazu? Welche Verantwortung haben wir Jugendliche, diesem düsteren Bild eine lebendige Zukunft entgegenzusetzen?

Wir erleben, dass viele Jugendliche sich darum bemühen, ihre eigenen Zukunftschancen zu sichern. Die Konzentration auf einen erfolgreichen Schulabschluss raubt für viele Jugendliche Möglichkeiten, sich längerfristig zu engagieren.

Die von Erwachsenen häufig als "Generation Y" betitelten Jahrgänge sind dadurch dem Engagement aber nicht abgeneigt. Gerade die Aktiven aus den Schülervertretungen und Landesschülervertretungen arbeiten neben ihrer Schulzeit viel für die Interessen ihrer Schüler*innen-Generation. Zahlreiche Jugendliche haben mitgeholfen, Geflüchteten ein eigenständiges Leben in Deutschland zu ermöglichen und sind dabei teilweise über ihre eigenen Belastungsgrenzen hinausgegangen.

Für viele andere ist es aber wichtig, dass das Engagement zu ihren eigenen Interessen zu ihrer Berufsperspektive und in ihre schulische Laufbahn passt. Ein kurzfristiges Engagement bekommt dabei ein größeres Gewicht.

Denn für Engagement gibt es immer noch genügend Grund: $\frac{3}{4}$ der Jugendlichen sehen in Zuwanderung eine Chance und betrachten zunehmenden Nationalismus mit Sorge. Ebenso viele wollen keine Verteilungskämpfe um Arbeitsplätze zwischen Menschen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

Gleichzeitig vertrauen 65% der Jugendlichen den Medien nicht oder sehen stehen ihnen eher skeptisch gegenüber und noch mehr Jugendliche haben kein oder eher kein Vertrauen in die Politik.

Wir wollen unsere Welt positiv gestalten und selbst für Veränderung eintreten. Wir glauben fest daran, dass dies möglich ist und sehen gute Signale!

Doch positive Entwicklungen brauchen mehr Zeit als schockierende Ereignisse. Erstmals leben weniger als 10% der Weltbevölkerung in absoluter Armut. Erstmals gibt es weltweit mehr Demokratien als Diktaturen, und noch nie war die Kindersterblichkeit so niedrig wie heute. Wir sehen Hoffnung. Auch wenn sie, wie eine zarte Blume, Halt und helfende Hände braucht, sehen wir, wie sie im trockenen Boden des Jahres 2016 ihre Wurzeln langsam

ausbreiten konnte, und wie sie uns alle in ihren Bann ziehen kann. Mit einer starken Zivilgesellschaft, die sich entgegen den einfachen Lösungen für Menschenrechte und für Demokratie einsetzt, kann die Hoffnung in uns aufblühen und die Welt ein kleines bisschen besser machen. Mit Engagement in zivilgesellschaftlichen Organisationen, Verbänden und Vereinen kann in der trockenen Wüste von Pegida und Co. eine Oase der Hilfsbereitschaft entstehen.

Das alles kann nicht von Ungefähr kommen. Es braucht Zeit, Muße und Kraft, um aus einzelnen Farben ein Kunstwerk entstehen zu lassen. Aber vor Allem braucht es eines: Menschen. Es braucht Menschen, die sich nicht von den schlechten Nachrichten runterziehen lassen, sondern die sich davon motivieren lassen. Die nicht nur zuschauen, sondern handeln. Die die Zustände nicht nur anschauen, sondern verändern wollen. Lasst uns zusammenhalten lasst uns machen statt meckern, und nicht nur von Veränderung träumen, sondern Veränderung leben. Lasst uns Changemaker im SV-Bildungswerk werden!

Wir sind stolz, dass im SV-Bildungswerk zahlreiche Jugendliche als SV-Berater*innen, als Klima-Botschafter*innen, als Mitglieder und als Vorstandsmitglieder aktiv Veränderung leben und bewegen. Ein Großteil der Aktivitäten wird zu 100% von Ehrenamtlichen getragen. Das gesamte SV-Beratendenprojekt organisieren ehrenamtlich tätige Jugendliche aus ganz Deutschland, Bundesfreiwilligendienstleistende im Berliner Büro und einzelne Mitglieder aus dem Vorstand. Zahlreiche Projekte "nebenbei" – wie die Organisation von Weiterbildungen, der Besuch von Tagungen, das Schreiben von Projektanträgen und auch ein nicht unerheblicher Teil alltäglicher Verwaltungsarbeit wird ehrenamtlich von jungen Menschen gestaltet.

Mit dieser ehrenamtlichen Kraft wurde 2016 erstmals seit langer Zeit wieder eine größere Bundesförderung für unser neues Projekt Schule-Klima-Wandel an Bord geholt. Hier unterstützen wir Jugendliche, den Lernort Schule nachhaltig zu verändern und sie zu Gestalter*innen einer klimafreundlichen Schule zu machen.

Im Jahr 2016 konnten wir 17 neue Mitglieder gewinnen und sind damit stärker als je zuvor.

Vielen Dank an dieser Stelle für diese großartige Arbeit!

Mach auch du mit, verändere auch du die Welt ein kleines bisschen, sei auch du dabei!

Impressum

Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e.V.
Müllerstr. 156a, Aufgang 4, 13353 Berlin

E-Mail: kontakt@sv-bildungswerk.de, Telefon: 030 61203771, Fax: 030 61203772

Vertretungsberechtigter Vorstand: Lukas Böhm, Frederic Koch, Viktoria Lachenmaier, Christian Mohr, Marvin Müller, Erik Thiel

Geschäftsführer gem. §30 BGB: Lukas Wolf

Vereinsregister: VR 27195 B beim Amtsgericht Charlottenburg

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Christian Mohr (Anschrift wie oben)

Gemeinnützig anerkannt beim Finanzamt für Körperschaften I Berlin wegen der Förderung der Erziehung.

Bildnachweise

Abs. 1.1; 2.1: Education Innovation Lab / Futurium

Abs. 1.2; 2.3; 3: SV-Bildungswerk

Abs. 2.2: Leonard Wolf

Abs. 4.1.1; 4.1.2; 4.1.3; 4.1.4; 4.1.6: OBESSU

1. Das SV-Berater*innen-Netzwerk

Das SV-Berater*innen-Projekt ist seit 2007 das erfolgreichste und vielleicht wichtigste Projekt des Vereins. Im Projekt werden engagierte Schüler*innen ausgebildet, Workshops für Schüler*innenvertretungen zu konzipieren und durchzuführen. Mit Hilfe dieser Seminare unterstützt das SV-Bildungswerk Schüler*innen dabei, sich an der Entwicklung ihrer Schule zu beteiligen und ihre Schule demokratisch zu verändern.

Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr 55 neue SV-Berater*innen in unserem Netzwerk begrüßen. Das sind so viele neue Gesichter, wie seit 2011 nicht mehr. Wir freuen uns sehr über diese positive Entwicklung, die uns mehr als bisher ermöglicht, Schülerbeteiligung in ganz Deutschland zu stärken.

1.1 Bundesweite SV-Berater*innen-Ausbildung

Vom 30. September bis 4. Oktober 2016 haben wir im DGB Jugendbildungszentrum Hattingen 28 neue SV-Berater*innen ausgebildet. Auf der fünftägigen Ausbildung wurden den Teilnehmer*innen inhaltliche und methodische Kompetenzen vermittelt, darunter Praxis der Schüler*innenvertretung, Umgang mit Schul- und SV-Recht, Partizipation und Demokratie an Schule, Moderationstechnik und Projektmanagement.

1.2 Kooperation mit der Landesschülervertretung Hessen



In Kooperation mit der Landesschülervertretung Hessen (LSV Hessen) konnten wir in Biedenkopf eine SV-Berater*innen Ausbildung organisieren. Danach konnten wir 27 SV-Berater*innen in unser Netzwerk aufnehmen. Die SV-Berater*innen sind meist in ihrem Stadt- oder Kreisschüler*innenrat aktiv und moderieren vor allem SV-Seminare innerhalb Hessens. Die LSV Hessen übernimmt den Großteil der

anfallenden Kosten für Ausbildung und Seminare in Hessen, dadurch können wir Seminare in diesem Bundesland für die Schulen häufig kostenlos anbieten.

1.3 SV-Berater*innen Seminare

Im Jahr 2016 konnten wir insgesamt 33 SV-Berater*innen Seminare in ganz Deutschland realisieren. Dabei haben wir 832 Jugendliche erreicht. Damit konnten wir die Anzahl der Seminare konstant halten. 2015 waren es 33 und 2014 26 Seminare. Da 2014 die Förderung durch das *Bundesministerium für Bildung und Forschung* ausgelaufen ist, mussten die Seminare auch in 2016 aus Eigenmitteln und durch Kostenbeteiligung der Schulen finanziert werden. Das Projekt wird ausschließlich von Ehrenamtlichen getragen: sowohl in der Durchführung der Seminare als auch in der Koordination aus der Geschäftsstelle.



2. Veranstaltungen des SV-Bildungswerks

2.1 Global Goals Curriculum Kongress

Vom 4. bis zum 7. Mai haben wir in Kooperation mit der Initiative "Schule im Aufbruch" und vielen weiteren Partner*innen den Global Goals Curriculum Kongress organisiert, bei dem über 400 Menschen aus allen Teilen der Welt zusammengekommen sind, um über die Zukunft des Lernens zu diskutieren. Das übergeordnete Ziel der Konferenz waren



Rolle.

dabei die *Sustainable Development Goals* der Vereinten Nationen. Die Teilnehmer*innen sollten gemeinsam an einem Curriculum arbeiten, das die Menschheit dazu befähigt, die Sustainable Development Goals zu erreichen. Daneben spielten auch die Weiterentwicklung von Schule hin zu einem demokratischen und modernen Lern- und Lebensraum des 21. Jahrhunderts und natürlich der Austausch mit Schüler*innen und Expert*innen aus anderen Ländern eine große

Während der Workshop-Phase konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Haus der Zukunft und dem Education Innovation Lab einen "Global Goals Changemaker Jam" organisieren. In diesem außergewöhnlichen Workshop beschäftigten die Teilnehmer*innen sich in Kleingruppen mit verschiedenen Themenkomplexen, zum Beispiel nachhaltige Stadtentwicklung oder Schule der Zukunft. Dabei fokussierten sie sich auf ein bestimmtes Problemfeld, das mit dem Oberthema zusammenhängt, zu dem konkrete Lösungsvorschläge und Handlungsansätze entwickelt wurde.

2.2 Fachtag Kinderrechte

Am 12. September 2016 fand in Berlin der 2. bundesweite Demokratietag der Deutschen Gesellschaft für Demokratie- pädagogik mit dem Motto *Meine Werte, Deine Werte: Unsere Werte* statt. Auf dem Demokratietag. In Impulsworkshops und einem BarCamp wurde



darüber diskutiert, welche Werte für ein Wertefundament in unserer Demokratie zentral sind und wie dadurch ein positiver Umgang miteinander gefördert werden kann.

Unmittelbar vor dem Demokratietag konnten wir in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk einen Fachtag zum Thema Kinderrechte organisieren. Mit 16 Teilnehmer*innen konnten wir über die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland diskutieren und ein Positionspapier verfassen, das wir auf dem Demokratietag vorgestellt haben.

2.3 Konferenz schulentwicklung.digital



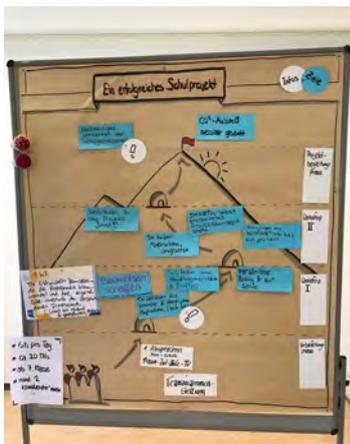
Auf der Konferenz schulentwicklung.digital des Forum Bildung Digitalisierung der Deutschen Telekomstiftung konnten wir die Schüler*innen- beteiligung organisieren. Während unseren Vorbereitungstagen am 26. und 27. September konnten wir unsere Teilnehmer*innen auf die Konferenz vorbereiten. Dabei gab es Inputs u.a. von Wikimedia Deutschland und Accenture über freie Bildung, Open Educational Resources und das Arbeiten in der Digitalen Zeit. In Kleingruppen beschäftigten sich die Teilnehmer*innen danach mit der Definition von Open Education und überlegten, wie die Zukunft des Lernens aussehen könnte.

3. Start des Projekts Schule·Klima·Wandel



Nach einem Jahr konnten wir endlich beginnen! Seit dem 1. November 2016 startet unser Projekt »Schule·Klima·Wandel« mit einer Laufzeit von drei Jahren. Im Projekt koppeln wir zwei Dinge miteinander: Das Erlernen demokratischer Kompetenzen und das Eröffnen von Handlungsspielräumen im Bereich Klimaschutz. Wie auch im SV-Berater*innenprojekt machen wir damit Schüler*innen zu aktiven Gestalter*innen ihrer Zukunft, die die Gesellschaft durch ihr Engagement verändern.

Wie immer ist uns Beteiligung von Jugendlichen nicht nur an der Durchführung, sondern auch der Entwicklung des Projekts besonders wichtig. Daher laden wir regelmäßig jugendliche Mitglieder und SV-Beratende zu Projektentwicklungstreffen nach Berlin ein. Das erste Treffen hat bereits im Dezember 2016 stattgefunden. 15 Jugendliche kamen für zwei Tage zusammen und haben die Grundlagen des Projekts definiert. Somit besteht das Projekt aus drei grundlegenden Säulen:



In einer Säule werden über den gesamten Zeitraum des Projekts 120 Klimabotschafter*innen ausgebildet. Auf einer Ausbildung reflektieren Schüler*innen ihr eigenes Verhalten und größere Zusammenhänge von Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Sie entwickeln Konzepte und lernen Methoden, mit denen sie Jugendliche unterstützen, Projekte im Bereich Klimaschutz an ihrer Schule und darüber hinaus umzusetzen.

In der zweiten Säule möchten wir Jugendliche an Schulen und in Schüler*innenvertretungen zu aktiven Gestalter*innen ihrer Zukunft machen und mit ihrem Engagement Schule und Gesellschaft verändern. Dafür führen die Klima-Botschafter*innen Workshops an Schulen durch, um als Peers - also als Gleichaltrige - Wissen zu Nachhaltigkeit zu vermitteln und Projekte

zum Schutz des Klimas anzustoßen und durchzuführen.

Als dritte Säule entwickeln wir innovative Lernmaterialien mit Jugendlichen, die in und außerhalb der Schule zur Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz verwendet werden können. Die Entwicklung soll in einem gemeinsamen und kreativen Prozess über mehrere Monate erfolgen. Jugendliche machen sich als Betroffene von Bildung Gedanken darüber, wie sie lernen können und was sie in dem Bereich lernen möchten. Sie erforschen

dann Möglichkeiten, wie geeignete Lernmaterialien gestaltet sein können und beziehen dabei das Wissen von Expert*innen bspw. im Bereich der Didaktik und des Klimaschutzes ein.

Alle Bestandteile des Projekts werden laufend weiterentwickelt. Die Erfahrungen aus den Ausbildungen und Workshops an den Schulen werden reflektiert und münden in eine Überarbeitung der Inhalte. Auch die Lernmaterialien werden zunächst als Prototypen entwickelt und in Workshops getestet. Die endgültige Produktion geschieht dann zum Ende des Projekts.

Im Projekt unterstützen uns die Stiftung Bildung und die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Weitere Infos und aktuelle Entwicklungen auf der Projektwebsite: www.schule-klimawandel.de

4. Internationale Arbeit des SV-Bildungswerks

Seit 2015 sind wir Affiliate Member Organisation des Organizing Bureau of European School Student Unions (OBESSU). Dadurch haben sich sehr viele Chancen und Möglichkeiten für uns ergeben. Wir konnten an mehreren internationalen Veranstaltungen teilnehmen und Mitglieder für zwei Working Groups von OBESSU stellen.

4.1 Internationale Veranstaltungen

4.1.1 International Future Leaders School Penkininky village, Lithuania

Vom 23. - 29. Juli nahmen Jessica, Bundesdelegierte und Vereinsmitglied, und Marvin, Vorstandsmitglied, an der International Future Leaders School in Litauen teil. Die Veranstaltung hatte drei Hauptthemen: Shakespeare (dessen 400. Todestag in diesem Jahr war), Toleranz sowie Medien.



Die knapp 120 Teilnehmer*innen haben sich den Themen mit vielen verschiedenen kreativen Methoden, von Drehbuchschreiben über Graffiti, Musik und Theater bis zu analoger Fotografie, genähert. Die Workshops wurden durch Vorträgen von renommierten litauischen und englischen Expert*innen ergänzt.

4.1.2 OBESSU General Assembly 2016 Amsterdam, Niederlande



Auf der 42nd General Assembly, dem höchsten beschlussfassenden Organ von OBESSU haben wir - vertreten durch unseren International Officer Frederic - zusammen mit den anderen 28 europäischen Mitgliedsorganisationen einen neuen Vorstand gewählt. Außerdem wurden Positionspapiere und Resolutionen zu den Themen *ICT Education* und *Student Welfare* sowie Änderungen des Grundsatzprogramms

beschlossen.

4.1.3 OBESSU Convention School Methods 2020 Tallinn, Estland

Lukas und Viktoria, Bundesdelegierte und Vereinsmitglieder, und Marvin, Vorstandsmitglied, konnten vom 1. - 5. November 2016 an der OBESSU Convention School Methods 2020 in Tallinn, Estland teilnehmen. Die 33 Teilnehmer*innen aus ganz Europa diskutierten während der Konferenz über Lernmethoden und wie diese innovativer gestaltet werden können. Das Ziel der Veranstaltung war, Ideen für innovativeres Lernen zu entwickeln.



4.1.4 University on Youth and Development Mollina, Spanien



Im Rahmen der University on Youth and Development (UYD) des Europarates nahmen Frederic, International Officer, und Christian, Bundesfreiwilligendienstleistender, am *Training for Multipliers - #RefugeesWelcome to school* teil. Neben dem Motto der UYD "Connecting Identities" wurden die Themen Integration von Geflüchteten ins Bildungssystem, Europäische Einwanderungs- und Migrationspolitik behandelt.

4.1.5 OBESSU Summer School Democracy and Active Participation Prishtinë, Kosovo

Vom 2. bis zum 8. Juli vertraten uns Jessica, Bundesdelegierte und Vereinsmitglied, und Marvin, Vorstandsmitglied, auf der OBESSU Summer School 2016 mit dem Thema Democracy and Active Participation. Auf der Summer School wurde darüber diskutiert, wie Jugendpartizipation und politische Bildung in Europa weiter ausgebaut werden kann. Außerdem konnten die Teilnehmer*innen neue Strategien für die Interessenvertretung entwickeln und neue Formen des Aktivismus kennenlernen.

4.1.6 OBESSU Council of Members 2016 Dublin, Irland

Auf dem Council of Members 2016 vom 26. bis zum 27. November in Dublin, Irland haben Frederic, International Officer, und Christian, Bundesfreiwilligendienstleistender, gemeinsam mit den anderen Mitgliedsorganisationen den ersten Impuls für das Arbeitsprogramm 2018 - 2020 gesetzt und Änderungen des Grundsatzprogrammes sowie eine Empfehlung zum Übergang von Schule in den Arbeitsmarkt beschlossen.



4.2 Beteiligung in Strukturen von OBESSU

4.2.1 OBESSU Pool of Trainers

Unser Vorstandsmitglied Marvin Müller ist seit Dezember 2016 Mitglied des OBESSU Pool of Trainers (PoT). Der Pool of Trainers ist für die inhaltliche und pädagogische Gestaltung der OBESSU Veranstaltungen verantwortlich. Die Mitglieder unterstützen außerdem die Mitgliedsorganisationen bei der Organisation sowie der inhaltlichen und pädagogischen Gestaltung von Veranstaltungen.

4.2.2 OBESSU Working Groups

Monitoring Groups on Educational Reforms in Europe:

Unser International Officer Frederic war bis Dezember 2016 Mitglied der OBESSU Monitoring Group on Educational Reforms in Europe. Die Aufgabe der Monitoring Group war es, Bildungsreformen in ganz Europa zu beobachten und zu analysieren, inwieweit Schüler*innen in die Entscheidungsfindung miteinbezogen wurden.

Ad-Hoc Task Force – Member Organisation Forum

In der Ad-Hoc Task Force konnte Fabian Wanisch, Vereinsmitglied, die Entwicklung des Member Organisation Forums (MO Forum) begleiten. Das MO Forum ist eine Plattform auf der sich die Mitgliedsorganisationen untereinander austauschen und vernetzen können.

5. Entwicklung des Vereins

5.1 Finanzstruktur

Mit der Beendigung der langjährigen Förderung im Rahmen des Ganztags schulprogramms der Bundesregierung (2009 - 2014) musste das SV-Bildungswerk sich neu aufstellen. Auf der einen Seite ist eine große inhaltliche Verankerung im Bereich der Ganztags schulentwicklung weggebrochen, auf der anderen Seite musste die gesamte Struktur der Hauptamtlichkeit und der Räumlichkeiten in der Chausseestraße aufgegeben werden, da diese zu sehr großen Teilen durch Vorhaben im Rahmen des Ganztags schulprogramms finanziert wurden.

Diesem "Schock" folgte eine beispiellose Aktivierung der Ehrenamtlichen im Verein und im SV-Berater*innen-Netzwerk. Nur durch dieses Engagement war es überhaupt möglich, die Kernaktivitäten des Vereins (v.a. SV-Seminare) aufrechtzuerhalten und neue Mittel zur Projektumsetzung zu akquirieren.

In der Folge wurde die Mitgliederstruktur verändert (siehe 5.4.), die SV-Seminare weitgehend kostenpflichtig (siehe 1.3) und es wurde verstärkt versucht einerseits über regionale Kooperationen und Förderungen Kosten zu senken (u.a. 1.2) und andererseits Bundesmittel für eigene Projekte zu gewinnen.

Ziel ist ein Mix aus unterschiedlichen Einnahmequellen, der die Arbeit des Vereins unabhängiger von einzelnen Fördervorhaben der Bundesregierung oder anderer Organisationen macht. Ziel ist es auch, das Kernanliegen des SV-Bildungswerk - Stärkung von Schülerbeteiligung - möglichst unabhängig von Einkommen und Herkunft der Schüler*innen zu ermöglichen.

Dabei wurden vier Bereiche identifiziert: Mitgliedsbeiträge, Spendeneinnahmen, Erträge aus Dienstleistungen und Produkten im Zweckbetrieb sowie Förderungen aus privater oder öffentlicher Hand:

- **Mitgliedsbeiträge**
Auf der Mitgliederversammlung am 7. Mai in Berlin wurde die Mitgliedschaftsstruktur umgestellt. Während vorher eine kostenfreie Mitgliedschaft die Regel war, ist nun ein Beitrag von 3€ pro Monat der Standardbeitrag. Weiterhin ist es möglich ohne Angabe von Gründen sich jeweils für ein Jahr von den Beiträgen befreien zu lassen. Die alte Struktur von aktiven und koordinierenden Mitgliedern wurde aufgegeben.
- **Spendeneinnahmen**
Verstärkt möchte das SV-Bildungswerk Spenden einwerben, um damit Gemeinkosten decken zu können. Dafür wurde ein Flyer für potentielle Förder*innen entwickelt. Außerdem bieten wir Mitgliedern und anderen ideellen Unterstützer*innen an, einen Teil ihrer Aufwandsentschädigungen oder Honorare an das SV-Bildungswerk zu spenden, wenn sie die Ziele des SV-Bildungswerk unterstützen und sich dies auf Grundlage ihrer eigenen finanziellen Situation vorstellen können.
- **Erträge aus Dienstleistungen oder Produkten im Zweckbetrieb**
Neben der Durchführung von SV-Seminaren (die weitestgehend nicht zur Sicherung der Finanzsituation beitragen) versucht das SV-Bildungswerk verstärkt

anderen Organisationen sein Know-How anzubieten. Mögliche Formen sind eine Beratung, Organisation und Durchführung von Seminaren mit Jugendlichen oder ein Begleitprogramm für Jugendliche zu großen Veranstaltungen anderer Organisationen.

- Förderungen aus privater oder öffentlicher Hand

5.2 Regionalisierung

Das SV-Bildungswerk wurde gegründet, um Schüler*innenbeteiligung auf bundesweiter Ebene zu stärken. Dies gelingt uns, indem wir direkt in der Schule arbeiten und dabei die regionalen Besonderheiten berücksichtigen. Gerade im Bereich der Bildung wird viel Politik in den Ländern entschieden.

Für das SV-Bildungswerk ist es daher wichtig, in den Bundesländern präsent zu sein und - neben der Bundesschülerkonferenz und den lokalen SVen - mit den Schüler*innenvertretungen der Länder und weiteren regionalen Akteuren zu kooperieren. Zu einigen Landesschüler*innenvertretungen pflegen wir bereits ein vertrauensvolles Verhältnis.

5.3 Entwicklung neuer Projektideen

Unsere gesammelte Energie ist in die Entwicklung des Projektes "Schule - Klima - Wandel" geflossen, das Ende des Jahres nach einjähriger Vorbereitungsphase starten konnte. Außerdem haben wir im Rahmen des "Seeds for Integration"-Projekt ein Konzept für eine Fortbildung zum Thema "Flucht und Asyl" erarbeitet, die wir zeitnah veranstalten wollen. Überdies versuchen wir weiterhin unser SV-Berater*innenprojekt weiterzuentwickeln und beispielsweise als "Demokratie-Trainer*innen" einen neuen Schwerpunkt im Bereich "Demokratiebildung" zu setzen.

5.4 Mitgliederentwicklung

Der Verein konnte in diesem Jahr 17 Neumitglieder gewinnen.

6. Finanzbericht

Unser Verein hat traditionell einen hohen Anteil an projektbezogenen Zuwendungen, seit November 2016 vor allem vom Bundesministerium für Umwelt und Forschung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Mitgliedsbeiträge und der wirtschaftliche Zweckbetrieb (Seminare und Bildungsmaterial) hingegen hatten immer nur eine untergeordnete Bedeutung. Es sollte mittel- bis langfristiges Ziel des Vereins sein, die Summe der frei verfügbaren Mittel zu erhöhen, um unabhängiger von Projektförderungen agieren zu können. Zusätzlich sind viele Förderungen (so auch die Förderung für das Projekt Schule-Klima-Wandel) keine Vollfinanzierungen, so dass es notwendig ist, eigene Mittel zu geförderten Projekten hinzuzugeben.

Es ist großer Wunsch aller Beteiligten im SV-Bildungswerk, dass SV-Beratendenprojekt für Schulen kostenfrei anbieten zu können und mindestens für bedürftige Schulen und SVen reduzierte oder keine Seminargebühren erheben zu müssen. Hier ist es weiterhin Ziel des Vereins, eine geeignete Finanzierung zu finden, oder ebenfalls die Summe frei verfügbarer Mittel durch Spenden und Mitgliedsbeiträge zu erhöhen.

Eine genaue Bewertung der Finanzlage kann erst nach Prüfung des Jahresabschlusses eines Steuerberaters vorgenommen werden. Diese wird mit dem Jahresbericht 2017 nachgereicht.